

- 10 % der Nachträge gehen auf Anordnungen aufgrund technischer oder behördlicher Auflagen zurück.
- Verletzung der Mitwirkungspflicht durch den Auftraggeber bildet den kleinsten Anteil am Nachtragsvolumen.
- → 80 % der Nachtragsforderungen gehen auf individuelle Wünsche des Auftraggebers sowie Planungsfehler zurück.

Krämer (2013)¹

Im Rahmen einer Masterarbeit wurden abgeschlossene Projekte mit Einzelpreisvergabe von privaten und von öffentlichen Bauherren hinsichtlich der Höhe der angefallenen Nachträge ausgewertet.

Zusammenfassung der Ergebnisse:

- Öffentliche Bauprojekte verursachen im Schnitt 140 - 180 €/m² BGF Nachtragskosten.
- Private Bauprojekte haben im Schnitt 160 - 190 €/m² BGF Nachtragskosten.
- Der Mittelwert bei Nachtragskosten über alle Projekte liegt bei 170 €/m² BGF.
- Der Mittelwert der Gesamtkosten der untersuchten Projekte liegt bei 2.722 €/m² BGF.
- Gleiche Erkenntnisse ergeben sich auch bei der Betrachtung nach €/m³ BRI:
 - o Mittelwerte Nachträge bei öffentlichen Projekten: 37 €/m³ BRI.
 - o Mittelwerte Nachträge bei privaten Projekten: 50 €/m³ BRI.
- Der prozentuale Anteil der Nachtragskosten liegt bei öffentlichen wie privaten Projekten im Schnitt zwischen 6 % und 7 %. Der ermittelte prozentuale Anteil der Nachtragskosten ist im Vergleich zu RACKY, BLECKEN und GRALLA leicht erhöht.
- Der Mittelwert der Zahl der Nachträge pro 1.000 m² BGF ist bei
 - o öffentlichen Projekten 11.
 - o privaten Projekten 15.
- Es wird kein Zusammenhang zwischen Nachtragsanzahl und Nachtragskosten festgestellt.
- Bei den untersuchten Projekten wurde ein Zusammenhang zwischen der Dauer der Ausführungsplanung und den angefallenen Nachtragskosten festgestellt (längere Ausführungsplanung → geringere Nachtragskosten).
- Gleiche Erkenntnisse wie bei der Ausführungsplanung können auch bei der Dauer von Ausschreibung und Vergabe festgestellt werden.
- Es wurde kein Zusammenhang zwischen Dauer der Bauausführung und Höhe der Nachtragskosten festgestellt.
- Gewerke mit den umfangreichsten Leistungsverzeichnissen stellen die meisten Nachtragsforderungen.
- Zusätzliche Leistungen machen im Schnitt über 40 % der Anzahl der Nachtragsforderungen aus.
- Geänderte Bauleistungen machen ebenfalls knapp 40 % der Anzahl der Nachtragsforderungen aus.
- Mengenänderungen stehen an dritter Position und machen knapp 10 % der Anzahl der Nachtragsforderungen aus
- Alle anderen Nachtragsarten können aufgrund ihres geringen Umfangs vernachlässigt werden.

¹ Krämer, M.: Die Gründe für Nachträge bei Hochbauprojekten mit Einzelvergabe, Masterarbeit am Institut für Baubetriebslehre der Universität Stuttgart, 2013. Sperrvermerk.